

Inhalt

Vorwort 9

Die engen Beziehungen der Schweiz zum Dritten Reich 15

Die Schweiz und das Nazi-Gold 15 Der Schweizer Zahlungsverkehr mit den Achsenmächten 18 Der Schweizer Finanzplan und die Schweizer Banken während des Nationalsozialismus 19 Die Schweiz als Transitland für die Achsenmächte 20 Stromlieferungen der Schweiz an das Dritte Reich 21 Schweizer Chemieunternehmen und das Dritte Reich 23 Zwangsarbeit: Schweizer Unternehmen im Dritten Reich 24 I.G.-Historie als Familiensaga 25 Der Schmitz-Clan 26 Der Greutert-Clan 31 Der Kennedy-Clan 33 Die Schweizer Militärs 33 Transatlantische Querverbindungen 35

Die Tarnung 37

Tarnung als Überlebensstrategie 37 Vorgetäuschte Unabhängigkeit 41 Hektische Transaktionen zu Beginn des Krieges 43 Belehrungen für das Reichswirtschaftsministerium 44 »Das Tarnungssystem einer Revision unterziehen« 46 Verwirrung bei den Finanzbehörden 51 »Amerikanische I.G. Chemie-Interessen sind Interessen der deutschen Volkswirtschaft« 52 Schweizer »Opfer« für I.G. Farben 54 Ausnahme für die »geschätzte Gesellschaft« 56 »Clearing-technisch« deutsch 58 Zentrifugen, Gold und Diamanten 60 Ignorieren der Forderungen der Alliierten 61 »Die Zahlen von hinten nach vorne sprechen« 65 Industriediamanten auf sicherem Weg 67 Geldtransporte per Kurier 69 Geschäfte bis zum bitteren Ende 74

Die angebliche Trennung 77

»Einseitige Trennung als taktischer Fehler« 77 Rückzug deutscher Verwaltungsratsmitglieder 81 Wunsch nach stärkerer Amerikanisierung der General Aniline 83 »Vollkommene Gleichheit von I.G. Chemie und I.G. Farben« 85 Änderungen als äußere Lockerung 86 Eine Trennung, die keine war 89 I.G. Chemie-Aktie – eine »virtuelle« I.G. Farben-Aktie 95 Beantragung der Schweizer Staatsbürgerschaft zur Tarnung 96 Clearingstelle – »Eine undurchsichtige Geheimosphäre« 104 »Aufzeichnungen als zweitrangig erachtet« 104 Fortdauernde Tarnung mit Hilfe von Strohmännern 106 Operieren mit gefälschten Daten 107 Norsk Hydro – Klammer zwischen I.G. Farben und I.G. Chemie 108 Sonderbehandlung durch den Reichskommissar 112 Die Schweizer Verrechnungsstelle – Massiver Druck auf den Revisor 115 Eine fingierte Verschweigerung 118 Schweigen aus Sorge um die Erben 122 »Gefährdung der inneren und äußeren Sicherheit der Schweiz« 124 Beharren auf dem Bankgeheimnis 129 Regierungsamtlicher Zynismus 131 »Rechtlich irrelevanter Verzweiflungsakt« 133 Schweizer Strippenzieher 138 »Patentverkauf – ein Lizenzabkommen« 139 Geschick getarnter Ableger der I.G. Farben 140

Schweizer Verschleierungsbemühungen nach 1945 143

US-Zweifel an der Selbstständigkeit der I.G. Chemie 143 Geheimverhandlungen unter US-Regie 150 Schweizer Bankgeheimnis als Waffe 155 Klage, Widerklage und Vergleichsangebot 156 Obstruktion auf der ganzen Linie 158 Vorstoß in Den Haag 160 »Was amerikanisches Recht sagt, ist gleichgültig« 162 Spitzel im Aufsichtsrat? 164 Kampagne in den Schweizer Medien 166 Sturzeneggerts »Gedächtnisverlust« 171 Zielscheibe einer hemmungslosen Opposition 173 Gesteuerter Ruf nach Bruno M. Saager 179 SBG-Generaldirektor mit eigener Zeitung 181 Vernichtung von 90 Prozent der Akten? 185 Nutzung der Aufbruchstimmung in den USA 187 Widersprüche auf der Generalversammlung 190 Übernahme der Steuern für die I.G. Farben 192 »Beweislast ist das Gravierendste« 193 Kennedys eigenhändige Unterzeichnung von Vertragsdokumenten 195 Der Bankgesellschaft »ein Kränzlein winden« 199 Irrweg durch deutsche Instanzen 201

Die Bundesregierung und der GAF-Komplex 207

Rücksicht auf deutsch-amerikanische Beziehungen 207 Die geheime »Aktion Ginsburg« 209 Bemühen um Wiedergewinnung des deutschen Vermögens 211 Schweizer Neugier 212 Ungerechtfertigte finanzielle Zuwendungen 213 Dulles: »Beschlagnahme nur für die Zeit des Krieges« 214 Amerikanisches Signal: »Act of grace« 218 »Auseinandersetzungen mit der Schweiz in Sicht« 221 »Energischer Kampf der Gegner« 223 Ablehnung des US-Kompromisses 226 Diplomatische Höflichkeit – eine Sackgasse 227 Der Brief von Hermann Josef Abs 234 Höhere Entwicklungshilfe als Köder 237 Sorgfältige Beseitigung von Beweismitteln 238 Hilfestellung durch die DDR 241 »Ein zu durchsichtiges Forschungsthema« 243 Förderung des DDR-Exports als Gegenleistung 246 Rückendeckung von mächtigen Freunden 248

Die I.G. Farben und Auschwitz 251

»Die Erwartungen für den Endkampf erfüllen« 251 »Ein hervorragender Betrieb des KZ-Lagers« 253 Planungen für 30 000 Häftlinge 255 Verhinderter Einsatz von KZ-Häftlingen 259 Der tägliche Schrecken im Lager Monowitz 261 Nur eine Lösung der »Arbeitslosenfrage«? 263

Schändlicher Umgang mit der Vergangenheit 267

Perfides Ansinnen: Absetzen der Entschädigungszahlungen von den Steuern 267 Zwangsarbeiter und Holocaust-Opfer warten immer noch auf Entschädigung 270 Neuer Vorstoß in den USA 271 Schuldanerkenntnis und ein neuer Anlauf 273 Die Realität moralischer Verantwortung 275

Anhang 279

Zitierhinweis 279 Abkürzungsverzeichnis 281 Über die Auslandsbeziehungen der I.G. Farbenindustrie AG 283 Anmerkungen 323 Quellen und Literatur 335 Personenverzeichnis 337